



FACHTAGUNG »GEWALTBETROFFENHEIT
VON FRAUEN MIT BEHINDERUNGEN«
AM 11.12.2013 IN DER HERMANN-
NEUBERGER-SPORTSCHULE, SAARBRÜCKEN
**HILFE UND UNTERSTÜTZUNG
FÜR GEWALTBETROFFENE
FRAUEN MIT BEHINDERUNG**

Saarland
Der Landesbeauftragte für die Belange
von Menschen mit Behinderungen

Franz-Josef-Röder-Str. 23, 66119 Saarbrücken
E-mail: lfb@soziales.saarland.de

Saarland
Ministerium der Justiz

Zähringer Straße 12, 66119 Saarbrücken
www.justiz.saarland.de

Saarland
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

Franz-Josef-Röder-Str. 23, 66119 Saarbrücken
E-mail: presse@soziales.saarland.de
www.soziales.saarland.de

Saarbrücken 2013

FACHTAGUNG

**»Hilfe und Unterstützung für
gewaltbetroffene Frauen mit
Behinderung«**

am Mittwoch, 11. Dezember 2013

Beginn: 9:30 Uhr

in der Hermann-Neuberger Sportschule in
Saarbrücken, Gebäude 4, Tagungsraum 20

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldungen – gegebenenfalls mit Angabe Ihres As-
sistenzbedarfes – nimmt das Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie bis 3.12.2013 entgegen

- mit anhängender Antwortkarte
- telefonisch unter: (0681) 501-33 24
 - per Fax: (0681) 501-32 77
- per E-Mail an: h.schweitzer@soziales.saarland.de

Absender

Einrichtung:

Name:

Anschrift:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ja, ich melde mich zur Veranstaltung am 11.12.2013 an.

Ich benötige Hilfestellung, und zwar (falls erforderlich bitte ankreuzen):

Schriftdolmetscher

andere, und zwar:

RÜCKANTWORT

Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie
Abteilung B – Heike Schweitzer
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken

Bitte
freimachen

PROGRAMM

10:00	Begrüßung und Grußworte <ul style="list-style-type: none"> Andreas Storm Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Dr. Anke Morsch Staatssekretärin im Ministerium der Justiz
10:30	Vortrag »Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Behinderungen: Ergebnisse der deutschen Repräsentativ-Studie und Empfehlungen für die Praxis« <ul style="list-style-type: none"> Referentin: Dr. Monika Schröttle, Projektleiterin an den Universitäten Gießen und Erlangen-Nürnberg
12:00	Mittagspause und Imbiss
13:00	Präsentation »Das bundesweite Hilfefon als barrierefreies Beratungsangebot« <ul style="list-style-type: none"> Referentin: Petra Söchting, Referat Hilfefon »Gewalt gegen Frauen« im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
13:30	Präsentation »Das Elisabeth-Zillken-Haus: Gewaltschutz inklusiv – geschützte Lebensräume (auch) für Frauen mit Beeinträchtigungen« <ul style="list-style-type: none"> Referentin: Barbara Klein, Leiterin des Elisabeth-Zillken-Haus, Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)

14:00	Präsentation »Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Eine Idee macht Schule« <ul style="list-style-type: none"> Referentin: Andrea Tischner, Weibernetz e.V. Bundesnetzwerk für FrauenLesben und Mädchen mit Beeinträchtigungen
14:30	Kaffeepause
15:00	Statements und moderierte Abschlussdiskussion »Hilfe und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen mit Behinderung im Saarland: Bestandsaufnahme der aktuellen Angebote und Handlungsbedarfe« <p>Moderation: Patricia Brever</p> <p>Podium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Fachberatungsstellen und Schutzzeineinrichtungen »Gewalt gegen Frauen« sowie Vertreterinnen und Vertretern saarländischer Verbände aus den Bereichen Selbsthilfe und Unterstützung für Menschen mit Behinderung</p>
16:30	Voraussichtliches Ende

FACHTAGUNG

Wir wissen, dass Frauen mit Behinderungen besonders von Gewalt in jeglicher Form betroffen sind. Erstmals in Deutschland wurden im Jahr 2012 mit der Studie »Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für diesen weitgehend tabuisierten Bereich repräsentative Daten vorgelegt. Die Ergebnisse der Studie machen deutlich, dass Mädchen und junge Frauen mit Behinderung in besonders hohem Ausmaß Opfer von körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt werden und darüber hinaus oft vielfältigen Formen von Diskriminierung und struktureller Gewalt ausgesetzt sind. Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen auch, wo Ansatzpunkte zu sehen sind, um den Betroffenen besser helfen zu können.

Zur Bekämpfung häuslicher Gewalt und zur Unterstützung der Opfer hat die saarländische Landesregierung bereits im Jahr 2001 einen Aktionsplan beschlossen und die Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt mit dessen Umsetzung im Sinne eines Gesamtkonzeptes betraut. Im Rahmen der Fortschreibung des Aktionsplans im Jahr 2011 wurden weitere konkrete Handlungsbedarfe konstatiert, die dem Schutzbedarf spezifischer Opfergruppen – z.B. Migrantinnen, Frauen und Mädchen mit Behinderungen – einen besonderen Stellenwert einräumen.

Im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans II sollen daher geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um der Gewalt gegen Frauen mit Behinderung besser entgegenzuwirken. Gleichzeitig leisten diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Anliegen der Tagung ist es, richtungsweisende Ansätze zu besseren Präventions-, Interventions- und Unterstützungsmaßnahmen vorzustellen, die Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderung im Saarland in Bezug auf ihre Gewaltbetroffenheit zu beleuchten, ihre besonderen Bedarfe im Bereich Gewaltschutz zu beschreiben und konkrete Handlungsfelder zu benennen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll daher die Frage stehen, wie – mit Blick auf die Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention – die Anliegen der Inklusion in Bezug auf die spezifische Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Behinderung umzusetzen sind und in welcher Form bestehende Opferunterstützungsangebote an die besonderen Bedarfe von Frauen und Mädchen mit Behinderung angepasst werden können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

